

Bezirksregierung Köln

Regionalrat
<u>Sachgebiet:</u> Anfrage
Drucksache Nr.: RR 2/2016
4. Sitzungsperiode

Köln, den 12. Januar 2016

Tischvorlage für die 7. Sitzung des Regionalrates am 15. Januar 2016

TOP 11_1

Anfrage der AfD zum Engpass bei den Kapazitäten der Müllverbrennungsanlagen im Bereich des Regierungsbezirkes Köln

Rechtsgrundlage

§ 12 der Geschäftsordnung des Regionalrates Köln (GO)

Berichterstatteerin

Frau Dr. Beermann, Dezernat 52, Tel.: 0221/147-3476

Inhalt

Anfrage der AfD vom 11.01.2016

(1 Seite)

Sachgebiet:	Drucksache	Seite
Anfrage	RR 2/2016	2

Die Anfrage der AfD wird von der Bezirksregierung Köln in der Sitzung mündlich beantwortet.



Jürgen Spenrath

Mitglied im Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

In Gerderhahn 45 a
41812 Erkelenz

Tel. 02431 / 945866
Mobil 0151 20335095

juergen.spenrath@afd-bezirksverband-koeln.de

Jürgen Spenrath, In Gerderhahn 45a, 41812 Erkelenz

An den Vorsitzenden
des Regionalrates
des Regierungsbezirkes Köln
Herr Rainer Deppe

11.01.2016

Anfrage gemäß § 12 der Geschäftsordnung

Sehr geehrter Herr Deppe,
ich bitte Sie, nachfolgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrates aufzunehmen.

Engpass bei den Kapazitäten der Müllverbrennungsanlagen im Bereich des Regierungsbezirkes Köln

Mit Beginn des Jahres 2016 erhöhen einige Müllentsorgungsunternehmen Ihre Preise deutlich. Eigene Recherchen haben ergeben, dass die Müllverbrennungsanlagen über ausgelastet sind und nur noch eingeschränkt Abfallmengen gegen erhöhte Preise annehmen. Die Zwischenlager der Müllentsorger sind voll und nur noch bedingt aufnahmefähig. Dadurch kommt es zu Preissteigerungen die in der Folge an die Abfallerzeuger weitergegeben werden.

Ein wesentlicher Faktor, stellt dabei die steigende Einfuhr von Müll aus dem europäischen Ausland dar. Laut einer Information des Bundesverbandes Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. wurden 2014 alleine aus England rund 500.000 Tonnen Abfälle eingeführt. Im Jahr 2015 sollen rund 670.000 Tonnen den Weg in deutsche Müllverbrennungsanlagen gefunden haben.

Eine zusammenfassende Stellungnahme des Bundesverbandes Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse) habe ich beigefügt.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen.

1. Bestehen die beschriebenen Probleme hinsichtlich fehlender Kapazitäten für die Müllverbrennung auch im Regierungsbezirk Köln?
2. Welche Steuerungsmöglichkeiten hat, oder sieht die Bezirksregierung Köln hinsichtlich importierter Müllmengen aus dem Ausland.
3. Wie hat sich die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen im Regierungsbezirk Köln seit 2013 verändert?
4. Wie verändert eine Verbrennung von importiertem Müll, die Prognosen zu den Reichweiten des Ablagerungsraumes der Deponieklasse II im Regierungsbezirk Köln.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Spenrath
Mitglied im Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

Hinweis zur dramatischen Situation auf dem Verbrennungsmarkt

Die Lage auf dem Verbrennungsmarkt hat sich in unserer Region und in ganz Deutschland geändert. Die Kapazitäten der Müllverbrennungsanlagen sind ausgelastet. Grund dafür ist die gute Konjunktur in Deutschland. Hinzu kommt, dass eine Reihe von Müllverbrennungsanlagen in Revision sind und so erhebliche Verbrennungskapazitäten fehlen. Außerdem werden immer mehr Abfälle aus dem europäischen Ausland importiert.

Alleine aus Großbritannien wurden 2014 rund 500.000 Tonnen Abfälle eingeführt. In 2015 sollen es einer Hochrechnung zufolge sogar ca. 670.000 Tonnen werden. Abfälle, die in deutschen Müllverbrennungsanlagen verwertet werden.

In der Folge steigen nicht nur die Verbrennungspreise für hiesige gewerbliche Abfälle zur energetischen Verwertung deutlich an. Es wird immer schwieriger Müllverbrennungsanlagen zu finden, die überhaupt noch Abfälle annehmen.

Fakten zum Preisanstieg in der energetischen Verwertung von Abfällen (AzV):

- Abfallimporte aus dem europäischen Ausland (insbesondere aus Großbritannien) lasten die Kapazitäten der Müllverbrennungsanlagen und EBS-Kraftwerke in Deutschland nahezu aus.
- Die gute Wirtschaftskonjunktur in Industrie und Gewerbe führt zu einem insgesamt hohen Abfallaufkommen in Deutschland.
- Revisionsstillstände verknappen das Angebot zusätzlich.
- Parallel wird Ablagerungsraum der Deponieklasse II in Deutschland zunehmend knapper und teurer, sodass auch für dieses Material neue Wege gesucht werden.

Was ist die Folge?

- Viele Müllverbrennungsanlagen nehmen keine oder nur noch sehr eingeschränkt Abfallmengen an.
- Die Anfahrtswege zu Müllverbrennungsanlagen, die noch Abfälle annehmen, werden länger.
- Die Abfalllager sind voll und nicht mehr aufnahmefähig.
- Die Preise steigen deutlich.

Was muss geändert werden?

- Die Abfallerzeuger müssen darauf achten, so wenige Abfälle wie möglich zu verursachen.
- Die Abfälle, die entstehen, sollten so weit wie irgend möglich getrennt erfasst, aufbereitet und in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden.
- Die für die Müllverbrennungsanlagen zuständigen Behörden sollten sehr genau prüfen, ob Importe angesichts der dramatischen Situation noch zugelassen werden sollten.